

Sperrfrist: 04.11.2011, 13 Uhr

Nr. 3/2011

Butzbach, 04.11.2011

Geplante Personalkürzungen berühren Sicherheit im hessischen Justizvollzug

BSBD-Gewerkschaftstag kritisiert die Einsparpläne im Personalsektor/Landesvorsitzende Kannegießer: lineare Personalkürzungen gefährden hessischen Justizvollzug

Landesverband Hessen
Notisweg 59
D-64342 Seeheim-Jugenheim

V.i.S.d.P.:
Birgit Kannegießer

Telefon 06257/9440680
Telefax 06257/9440684
Vorsitzende@bsbd-hessen.de
www.bsbd-hessen.de

Die Delegierten des Gewerkschaftstags des Bunds der Strafvollzugsbediensteten Hessen (BSBD) am 04.11.2011 in Butzbach zeigten sich bestürzt über die weiteren Sparpläne des Hessischen Justizministeriums. 3,73 Mio € sollen aus dem Personalbudget bis 2015 eingespart werden. Für den hessischen Justizvollzug, so BSBD-Landesvorsitzende Birgit Kannegießer, steht zu befürchten, dass weitere bis zu 80 Stellen abgebaut werden und der Justizvollzug weitere Standorte aufgeben wird. Mehr als 50 Stellen waren bereits 2009 durch die Aufgabe der JVA Kassel III gestrichen worden.

Sicherheit und Behandlung sind ohne ausreichend vorhandenes Personal jedoch nicht zu garantieren, so die BSBD-Landesvorsitzende Birgit Kannegießer. Hoher Krankenstand und Aufgabenvermehrung zehren bereits jetzt erheblich am Personal in den 16 hessischen Anstalten. Stellen blieben im laufenden Jahr unbesetzt. Hinzu kommt ein bereits falsch berechneter Personalschlüssel. BSBD-Landesvorsitzende Kannegießer zitierte zur Beschreibung der Vollzugssituation einen bayrischen Ministerialbeamten: „Auch die Struktur der Gefangenen hat sich in den letzten Jahren in einer Weise verändert, die erhebliche Risiken und Mehrbelastungen für unsere Justizvollzugsbediensteten zur Folge hat. Der Justizvollzug ist zunehmend befasst mit gefährlichen, jederzeit gewaltbereiten, behandlungsunwilligen, psychisch auffälligen, mehr als früher sozialisationsgeschädigten, durch Drogenmissbrauch psychisch und physisch beeinträchtigten und der Organisierten Kriminalität zugehörigen Gefangenen.“ Ohne genügend Fachpersonal ist dieser nicht mehr mit Sicherheit zu begegnen.

Es steht zu befürchten, so Kannegießer, dass der Trend zum Verwahrvollzug aus Kostengründen sich immer mehr zu Lasten der Behandlung fortsetzen wird. Verwahrung bietet aber nur für die Dauer der Haft Sicherheit für die Öffentlichkeit, so die BSBD-Landesvorsitzende. Kannegießer appellierte an die politisch und vollzuglich Verantwortlichen, dringend gegenzusteuern. In dieser Situation 3,73 Mio € einsparen zu wollen, ist für den BSBD eine nicht zu verantwortende Entscheidung.

Durch den Gewerkschaftstag verabschiedet wurde Amtmann a.D. Alfred Görlach, JVA Butzbach, der viele Jahre als örtlicher Personalratsvorsitzender, als stellvertretender Vorsitzender des Hauptpersonalrats Justizvollzug, als langjähriges Mitglied des Landesvorstands des BSBD Hessen die Interessen seiner Kolleginnen und Kollegen engagiert und kompetent vertreten hat. „Alfred Görlach ließ sich das Maul nicht verbieten“, so schloss die jetzige Landesvorsitzende Kannegießer, das war seine Marke, darin gründete sein Einsatz. Der BSBD Hessen dankte Görlach durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft.

pressedienst